

---

Kreis Warendorf**LAGEBERICHT zur Eröffnungsbilanz****des Kreises Warendorf****1. Haushaltswirtschaft 2006**

Für das Haushaltsjahr 2006 wurde letztmalig eine kamerale Jahresrechnung erstellt. Der Rechenschaftsbericht 2006 erläutert umfassend die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung sowie die erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen. Außerdem gibt er einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr. An dieser Stelle sollen deshalb die wichtigsten Ergebnisse nur kurz dargestellt werden.

## a) Haushaltsausgleich

Der Haushalt 2006 konnte unter kameralem Gesichtspunkten ausgeglichen werden. Die Erfahrungen bei der Haushaltsplanung 2007 haben jedoch gezeigt, dass der Haushaltsausgleich nach den Regeln des NKF derzeit schwieriger zu erreichen ist. Dies zeigt folgende Vergleichsrechnung auf Basis der Haushaltsplanung 2007:

**Belastungen**

- Abschreibungen - 6.560.000 €
- Zuführung Pensionsrückstellungen - 1.650.000 €

**Entlastungen**

- Auflösung Sonderposten + 4.285.000 €
- Tilgungszahlungen + 2.090.000 €

Nettobelastung durch die NKF-Umstellung - 1.835.000 €

Entsprechende Vergleichszahlen für das Haushaltsjahr 2006 liegen nicht vor. Es wird aber deutlich, dass das vergangene Haushaltsjahr bei Anlegung von doppischen Maßstäben mit einem Verlust geschlossen hätte.

## b) Schuldenstand und Allgemeine Rücklage (kameral)

Der Schuldenstand konnte im vergangenen Jahr leicht gesenkt werden. Auf der anderen Seite war – wie schon im Jahr 2005 – ein weiterer Rückgriff auf die (kamerale) Allgemeine Rücklage erforderlich, so dass die Rücklage bis auf 124 T€ aufgezehrt wurde.

## c) Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt lagen um rd. 6,6 Mio. € über dem Ansatz von rd. 181 Mio. €. Diese Abweichung ist in erster Linie auf eine erneute Steigerung der Ausgaben für die Leistungen nach dem SGB II und die Sozialhilfe zurückzuführen. Die Mehrausgaben für die Aufgaben nach dem SGB II wurden in voller Höhe (= 3,5 Mio. €) von den Städten und Gemeinden erstattet. Außerdem konnten im Bereich der sozialen Hilfen sowie im übrigen Haushalt Mehreinnahmen erzielt werden. Das Volumen des Vermögenshaushalts reduzierte sich um 1 Mio. € auf 18 Mio. €, da Maßnahmen im Straßen- und Radwegebau zurückgestellt wurden.

## d) Entwicklung der Liquidität

Im Laufe des Haushaltsjahres 2006 kam es zu Liquiditätsengpässen der Kreiskasse. Diese führten wie schon im Vorjahr häufiger als in vergangenen Jahren zur Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite) in größerem Umfang. Der wesentliche Grund lag bei den durch den Kreis vorzuleistenden Beträgen im Rahmen des SGB II.

**2. Entwicklung des Haushaltsjahres 2007**

Mit dem Finanzstatusbericht zum Stichtag 31.10.2007 wird bereits ein Überblick über die Entwicklung des Haushaltsjahres 2007 gegeben. Bereits zum Stichtag 30.04.2007 wurde erwartet, dass sich durch die erhöhte Ausgleichszahlung des Landes für den Fortfall des Wohngeldes mit 6,9 Mio. € statt der veranschlagten 2,8 Mio. € eine wesentliche Verbesserung des Jahresergebnisses 2007 einstellen würde. Diese Erwartung wird auch nach dem Status zum 31.10. des laufenden Haushaltsjahres nach näherer Prüfung und detaillierter Prognose der Budgetverantwortlichen bestärkt.

Der Landrat hat daher einen Erlass der Kreisumlage gegenüber den Städten und Gemeinden in Höhe von 4.137.003,12 € vorgeschlagen. Über den Erlass wird der Kreistag in seiner Sitzung am 14.12.2007 beraten und entscheiden.

Unter Berücksichtigung des Erlasses bei der Kreisumlage ist nach dem aktuellem Bewirtschaftungsstand mit einem ausgeglichenen oder leicht positiven Ergebnis zu rechnen.

Kreis Warendorf

### 3. Darstellung der Lage des Kreises Warendorf

Die Beurteilung der Lage erfolgt i.d.R. anhand einiger wichtiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen, die üblicherweise mit Vorjahresdaten (Zeit- oder Periodenvergleich) oder den Zahlen anderer Verwaltungen (Betriebs- und Branchenvergleich) in Relation gesetzt werden.

Mangels Vorjahres- und Vergleichszahlen kann die jetzige Lageanalyse daher nur als Einstieg in eine weitergehende Analyse verstanden werden.

Einen Überblick über die Bilanz gibt die Strukturbilanz:

<b>AKTIVA</b>		<b>PASSIVA</b>	
<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>96,3%</b>	<b>1. Eigenkapital</b>	<b>9,7%</b>
1.1 Immaterielle VG	0,1%	davon Ausgleichsrücklage	3,2%
1.2 Sachanlagen	75,4%	<b>2. Sonderposten</b>	<b>40,1%</b>
1.3 Finanzanlagen	20,8%	<b>3. Rückstellungen</b>	<b>33,4%</b>
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>1,3%</b>	<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>16,8%</b>
<b>3. Aktive RAP</b>	<b>2,4%</b>	<b>5. Passive RAP</b>	<b>0,0%</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>100,0%</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>100,0%</b>

#### 3.1 Vermögens- und Kapitallage

##### a) Anlagenintensität

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} = 96,3\%$$

Die Anlagenintensität zeigt das Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen. Es zeigt sich, dass fast das gesamte Vermögen des Kreises Warendorf langfristig gebunden ist, vor allem in den bebauten Grundstücken, im Infrastrukturvermögen sowie den Finanzanlagen. Ein hohe – bei Kommunen häufig zu beobachtende – Anlagenintensität bedeutet ein gewisses Risiko, da die Anpassungsfähigkeit an ein sich veränderndes Umfeld erschwert wird. Allerdings sind die öffentlichen Aufgaben eher nachhaltig orientiert, so dass besondere Risiken zur Zeit nicht erkennbar sind. Die demographische Entwicklung mit ihren Auswirkungen auf das vorzuhaltende Anlagevermögen bleibt aber zu beobachten.

Kreis Warendorf

## b) Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} = 9,7\%$$

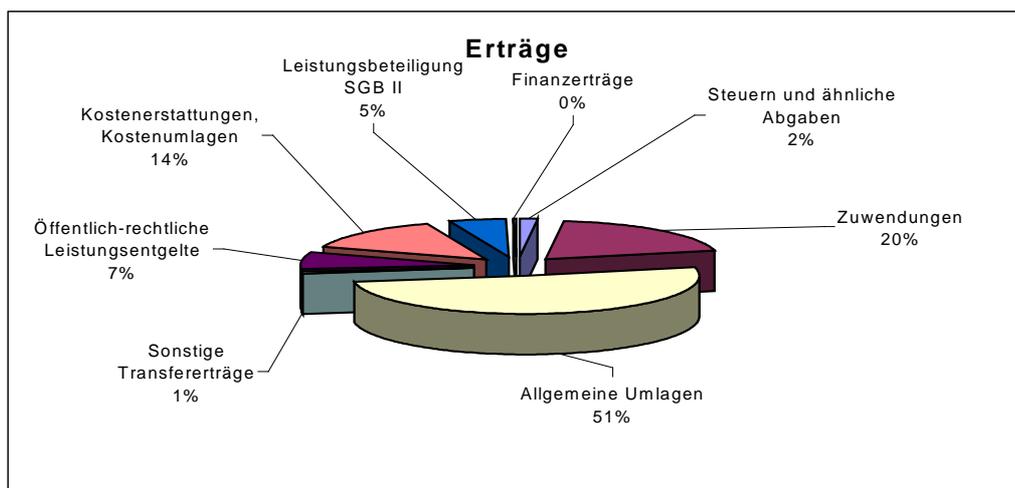
Die Höhe der Eigenkapitalquote kann erst bei Vorliegen von mehr kommunalen Eröffnungsbilanzen beurteilt werden, sie erscheint aber relativ niedrig. Daraus wird deutlich, dass der Kreis Warendorf die Bürgerinnen und Bürger sowie die kreisangehörigen Städte und Gemeinden nur in geringem Umfang zur Finanzierung des Vermögens herangezogen hat.

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen}}{\text{Bilanzsumme}} = 49,8\%$$

Die Sonderposten für Zuwendungen stellen eine Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter dar. Die Zuordnung bewegt sich zwischen Eigen- und Fremdkapital. Da die Eigenkapitalquote eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Finanzierungsstruktur darstellt, ist eine differenzierte Betrachtung unter Einbeziehung der Sonderposten geboten. Mit rund 50 % liegt eine ausreichende Ausstattung an nicht rückzahlbarem Kapital vor.

## 3.2 Ertragslage

Da es an einer Ergebnisrechnung für das Jahr 2006 fehlt, können noch keine Kennzahlen zur Ertragslage gebildet werden. Ein Überblick über die Ertragsstruktur gibt aber der Haushaltsplan 2007:

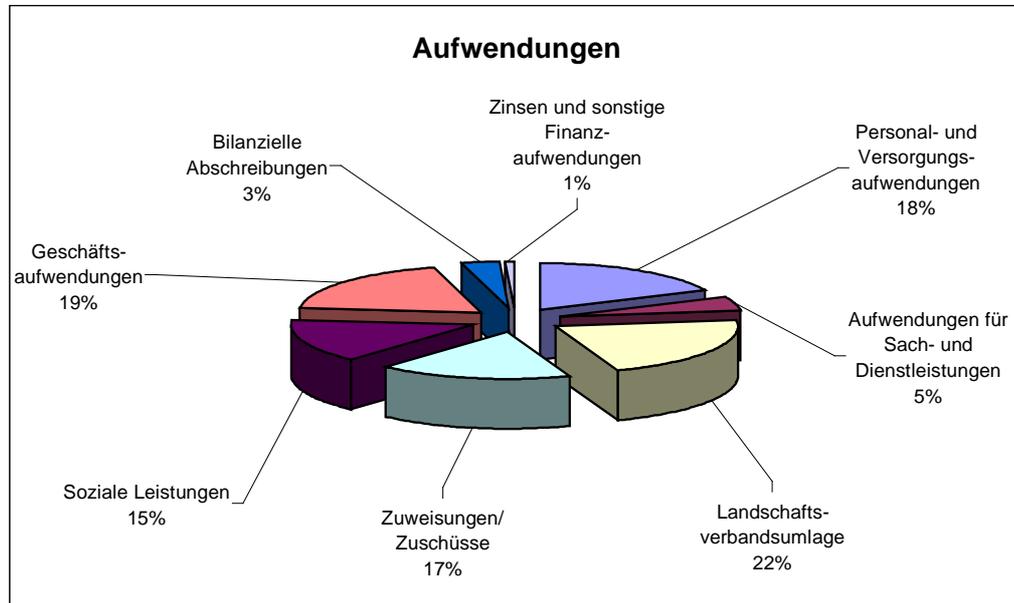


Quelle: Vorbericht zum Haushaltsplan 2007, S. V11

Es zeigt sich eine Dominanz der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, bestehend aus den Schlüsselzuweisungen vom Land, der Kreisumlage von den Städten und Gemeinden, Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Kreis Warendorf

Bei den Aufwendungen zeigt sich eine breitere Verteilung:



Quelle: Vorbericht zum Haushaltsplan 2007, S. V15

### 3.3 Finanzlage

#### a) Anlagendeckung

$$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen}}{\text{Anlagevermögen}} = 51,7\%$$

$$\text{Anlagendeckung II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten Zuw.} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} = 97,1\%$$

Die Anlagendeckung ist ein Maßstab für die finanzielle Stabilität. Nach einer Finanzierungsregel sollte das langfristig gebundene Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigen- und Fremdkapital) gedeckt sein. Dies gelingt nicht vollständig.

---

Kreis Warendorf

b) Liquidität

$$\text{Liquidität ersten Grades} = \frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfr. Fremdkapital}} = 1,6 \%$$

Trotz der langfristig ausgerichteten Vermögensbildung (Anlagenintensität) ist die Liquidität des Kreises Warendorf sicherzustellen. Die Liquidität stellt eine Flussgröße dar und muss während des gesamten Haushaltsjahres in ausreichendem Maße vorhanden sein.

Die Kennzahl trifft nur eine Aussage zur Zahlungsfähigkeit zum Bilanzzeitpunkt, kann aber als Warngröße verstanden werden.

Der Wert beim Kreis Warendorf ist relativ gering. Da der Kreis aber kreditwürdig ist, besteht keine Gefahr, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht bedient werden können.

#### 4. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Ertrags- und Finanzlage ist im besonderen Maße von der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landes, der Steuerkraft der kreisangehörigen Städte und Gemeinden und der sozio-ökonomischen Lage der Bevölkerung abhängig. Da diese Einflussfaktoren in Korrelation mit der konjunkturellen Entwicklung stehen, ist die Ertrags- und Finanzlage letztlich von Konjunktur und Wirtschaftswachstum abhängig. Risiken, die über dieses allgemeine wirtschaftliche Risiko hinausgehen, sind nicht erkennbar.

Warendorf, den 14. November 2007

Dr. Olaf Gericke  
Landrat

Dr. Stefan Funke  
Kreiskämmerer